

Der alte Köberle lernte in Enzisweiler bei Gregorlis (heute Rief, Schuhmacher) das Kaminkehrergeschäft. Er ging dann in die Fremde und wurde später Geschäftsführer bei Gregorlis. Von diesen Gregorlis ging das Geschäft auf Köberle über, der es nach Mitten verpflanzte. Sein Kehrbezirk bestand aus den Gemeinden Bodolz, Hege, Mitten und Nonnenhorn. Nach seinem Tod konnte der Sohn Anton dieses Gewerbe nicht weiterführen, da er krank wurde. Die Witwe verkaufte das Geschäft an Kaminkehrer Wirt aus Lindau um jährlich 80 Mark. Nach deren Tod 1887 ging dasselbe ganz in den Besitz des letzteren über. Damit verschwand wohl für immer die Kaminkehrerei aus der Pfarrei Wasserburg. Obige Witwe, stammte v. Hengnau, jetzigem Dorn Haus, war eine geb. Wetzler

Haus Nr. 44 Anton Köberle

Auf diesem Anwesen lebten früher Maurer und Steinhauer und hatten alle den Familienname Köberle. Eine letzte Tochter, Maria, dieser Köberle heiratete einen Köberle aus Franzeshaus, heutigen Haus Nr. 46 b. Besitzer Brodbeck und vermietete an Frau Forster, Bürgermeisterswitwe. Dieser Köberle war ein Kaminkehrer, †1876, und übte auch noch sein Handwerk aus. Ich erinnere mich noch sehr gut seiner. Auf diese Weise kam der Hausname Kaminfegers auf, der sich auch auf den Sohn Anton, den derzeitigen Besitzer, übertrug.

Ein Joh. A. Köberle, geb 1772, übernahm 14.8.1800 vom Vater die Heimat und übergab sie 11.2.1846 an Bapt. Köberle, Kamink.

der die Tochter Maria ehel. geb. 1827 † 1877 siehe Notiz nebenan.

Anton Köberle, Sohn geb. 5.9.1856 † 23.XII.1922
Baptist stammte von Hs Nr. 46 b

Der heutige Anton Köberle, der **78**
 einzige Sohn des letzten
 Kaminkehrers, fuhr in jungen
 Jahren, nach dem Militär,
 viele Jahre mit den
 Schiffleuten Mauchle von Immenstaad
 auf den See, war nach
 seiner Verheiratung eben-
 falls lange Jahre Schiffs-
 anbinder in Wasserburg
 und treibt heute eine gut
 gehende Berufsfischerei.
 Auch die Fischerei von früher,
 wo noch nicht die engen
 Grenzen der Erlaubnis gezogen
 waren, betrieb er und
 fuhren ich und mein Bruder
 oft mit ihm, als Ru-
 derer beschäftigt, woran ich
 mich noch heute freudigst
 erinnere. Das an dieses Haus direkt
 angebaute

†24. XII. 1922 Joh. Marte Nr. 39 Mitten
 1859 erster großer Wagen
 Vorher entlehnet bei „Pfiffers“ Nr. 30
 1862 erstes Handwägele!
 Gülle in Butten getragen! Bis Winterberg
 1834 die ersten Wagen, Forster Nr. 35!
 Hotz Nr. 31 u. Stadler Nr. 74

In der Fischerei, welche für Anton
 heute ein Gewerbe bildet, wird er
 von seinem Sohn Gebhard unter-
 stützt. Dieser treibt das Geschäft
 grosszügig und führte 1924 den Fischhandel
 ein. 1922 baute er einen Stock auf
 das Haus.

1927 ist er Besitzer eines Autos!!!

1928 errichtete Gebhard ein

Feinkostgeschäft

Er ist geboren am 22. 5. 1891

Seine Frau Rosa Riedesser am 23. 5. 1888 in Gunzesweiler
 am Schlag † 2. 2. 1938 verh. 21.4.1922